



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Wirtschaft in Sachsen-Anhalt 2016

Sonderfaktoren tragen die Aufwärtsbewegung

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und
Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Stand: Februar 2017

Vorwort	2
Sonderfaktoren tragen die Aufwärtsbewegung	3
1. Gesamtbild: stabil hohes Niveau	3
Geschäftslage: schrittweise Verbesserung	4
Geschäftserwartungen: zum Jahresende etwas verhaltener	4
Beschäftigungsplanungen: leicht rückläufig	5
Investitionsabsichten: stabil positiv	6
2. Blick in die einzelnen Branchen:	7
Industrie: tritt weiter auf der Stelle	7
Baugewerbe: Hochstimmung hält an	9
Dienstleistungsgewerbe: deutliche Verbesserung	11
Handel: Abwärtstendenz	12
Verkehrsgewerbe: Ausblick zum Jahresende getrübt	14
Gastgewerbe: hält gutes Niveau weitgehend	15
Anhang	16

Vorwort

Die Industrie- und Handelskammern (IHKn) Halle-Dessau und Magdeburg beobachten kontinuierlich die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im Land Sachsen-Anhalt auch mittels Umfragen unter ihren Mitgliedsunternehmen, die im Quartalsrhythmus durchgeführt werden. Aus den gewichteten Ergebnissen dieser Umfragen liegt jetzt der Bericht zur konjunkturellen Entwicklung in Sachsen-Anhalt im abgelaufenen Jahr 2016 und der Ausblick der Unternehmen für das erste Quartal 2017 vor.

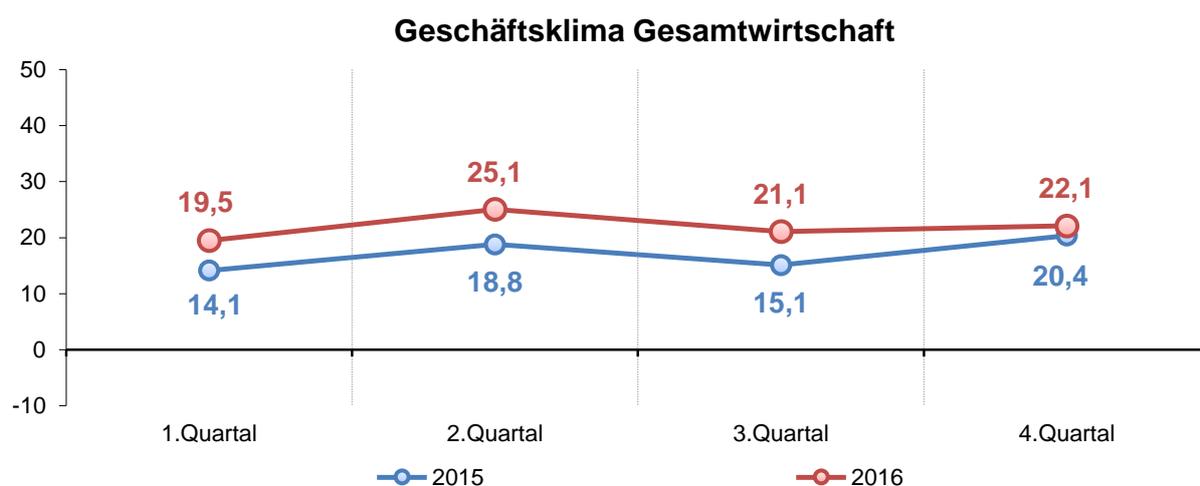
In 2016 zeigte sich die gewerbliche Wirtschaft in Sachsen-Anhalt erneut in guter Verfassung. Die 2015 begonnene Erholung setzte sich fort, insbesondere die Geschäftslage wurde von den Unternehmen positiv eingeschätzt. Ungewöhnlich bleibt dabei weiterhin die Struktur der Aufwärtsbewegung: Sie basiert wie schon im Vorjahr auf konsumfreundlichen Rahmenbedingungen in Form niedriger Zinsen, einem niedrigen Ölpreis und stabiler Beschäftigung bei gleichzeitig steigenden Löhnen und geringer Inflation. Davon profitieren wiederum die konsumorientierten Branchen. Auch 2016 kamen deshalb die guten Stimmungswerte und die konjunkturelle Dynamik hauptsächlich aus diesen Bereichen. Die Industrie konnte zum größten Teil daran nicht teilhaben und blieb erneut hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück.

Insgesamt hat sich der konjunkturelle Ausblick des Berichtes aus 2015 bestätigt: Die vorwiegend konsumgetriebene konjunkturelle Dynamik hielt an, insbesondere weil die diese begünstigenden o.g. Sonderfaktoren weiterhin Bestand hatten. Ähnliches gilt auch für den Ausblick 2017: Mithin dürfte das hohe Niveau voraussichtlich gehalten werden können. Aber auch dieses Mal zeigen die doch recht verhaltenen Geschäftserwartungen, dass sich die Unternehmerschaft der Gefahr auslaufender Sonderfaktoren durchaus bewusst ist.

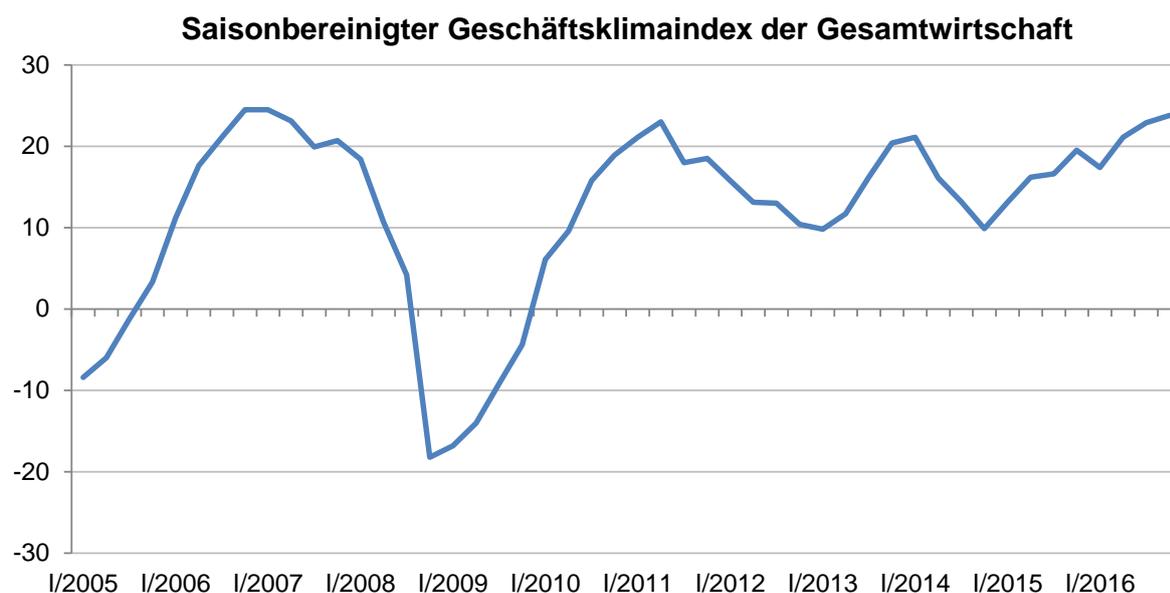
Sonderfaktoren tragen die Aufwärtsbewegung

1. Gesamtbild: stabil hohes Niveau

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zeigte sich in 2016 insgesamt leicht verbessert. Die in 2015 begonnene Aufhellung des Geschäftsklimas setzte sich fort. Die Klimawerte lagen in jedem Quartal über dem jeweiligen Vorjahreswert. Den Höhepunkt erreichte der Indikator dabei im 2. Quartal mit 25,1 Punkten. Danach ging das Geschäftsklima wieder zurück, insbesondere weil sich die Geschäftserwartungen wieder eintrübten. Allerdings ist zum Jahresende ein guter Klimawert von 22,1 Punkten zu verzeichnen.

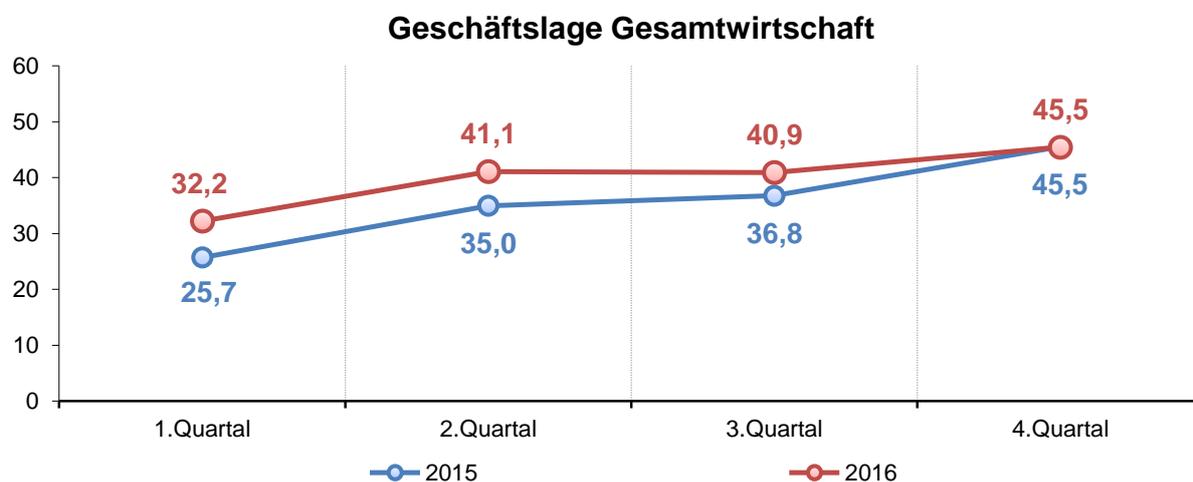


Im saisonbereinigten Verlauf wird deutlich, dass die Erholung seit dem leichten Einbruch 2014 fast kontinuierlich anhielt. Trotz einer verlangsamtten Aufwärtsbewegung zum Jahresende 2016 erreicht das Geschäftsklima einen außergewöhnlich guten Wert – in etwa auf dem Niveau bisheriger konjunktureller Höhepunkte.



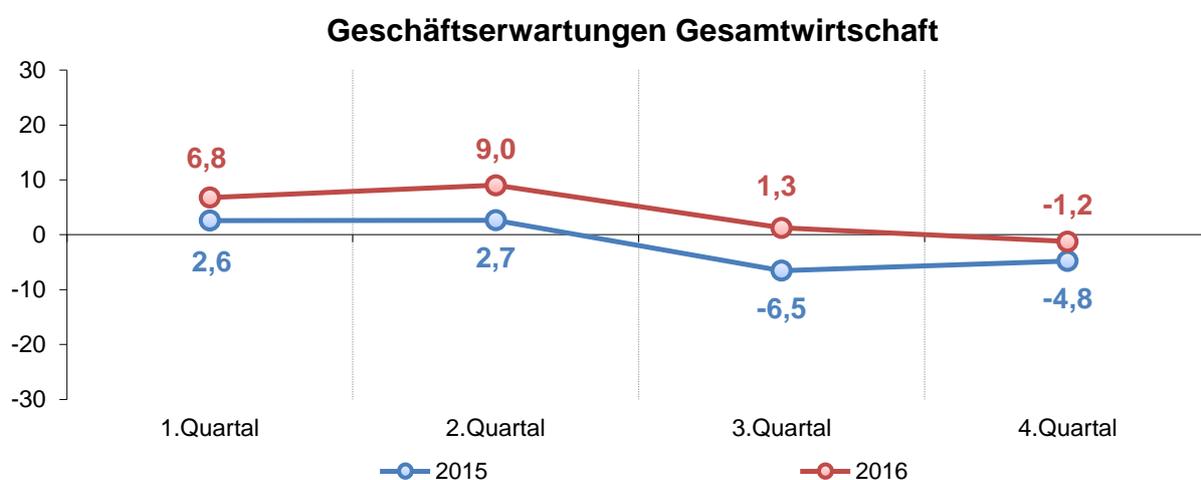
Geschäftslage: schrittweise Verbesserung

Die Geschäftslage der Unternehmen in Sachsen-Anhalt verbesserte sich im Jahresverlauf 2016 auf einem bereits hohen Niveau weiter. Die Aufhellung nahm jedoch zum Jahresende hin ab und im vierten Quartal 2016 lag sie exakt auf dem Wert des Vorjahresquartals von 45,5 Prozentpunkten.



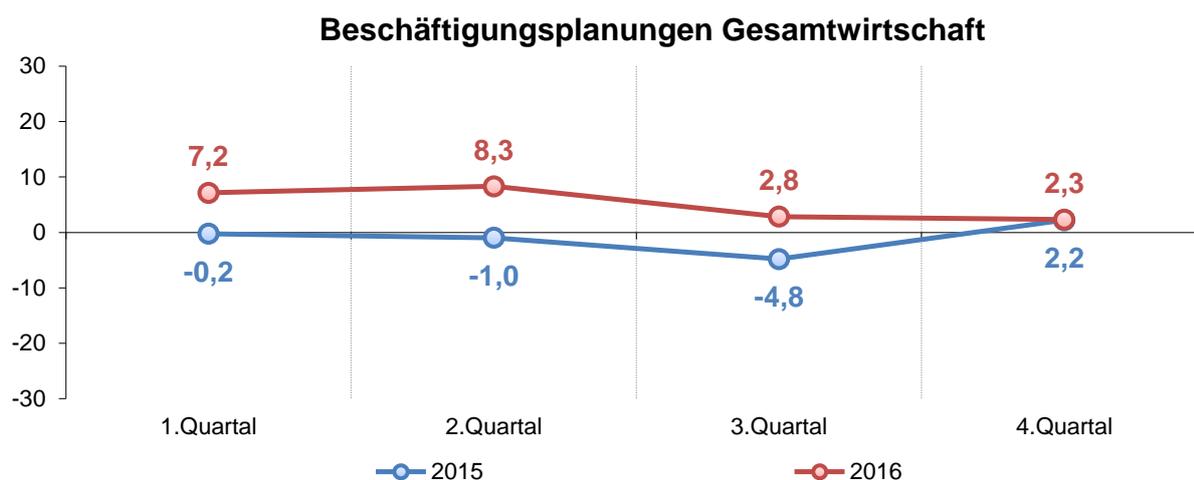
Geschäftserwartungen: zum Jahresende etwas verhaltener

Die Erwartungen der sachsen-anhaltischen Unternehmen signalisierten zum Jahresbeginn weitere Verbesserung. In der zweiten Jahreshälfte stieg jedoch die Skepsis der Unternehmen an. Besonders im dritten Quartal 2016 wirkten sich hier auch politische Verunsicherungen aus: Es bestand die Gefahr, dass die weltweiten Konflikte und die steigende Skepsis gegenüber der Globalisierung bereits kurzfristig zu Störungen des Welthandels führen würden. Die per Saldo nahezu ausgeglichene Bewertung von -1,2 Prozentpunkten zum Jahresende lässt aber eine stabile Entwicklung für den Jahresbeginn 2017 erwarten.



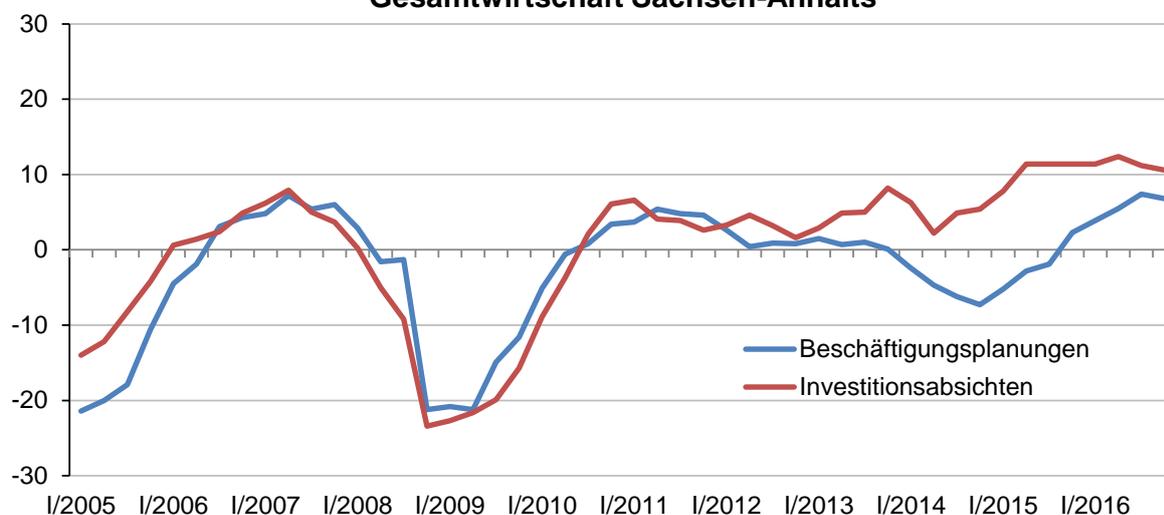
Beschäftigungsplanungen leicht rückläufig

Auch die Beschäftigungsplanungen waren von Jahresbeginn an verbessert und lagen das gesamte Jahr oberhalb der Nulllinie. Das war zuletzt 2011 der Fall. Zum Jahresende nahm die Dynamik mit 2,3 Prozentpunkten etwas ab. Das liegt auch daran, dass die expansiven Planungen zu Jahresbeginn einer Sonderentwicklung entsprachen, die die Zurückhaltung im Zuge der Vorbereitung des Mindestlohnes ab 2013 kompensierte. Zudem droht mit der Erhöhung des Mindestlohnes ab 2017 auf 8,84 Euro und neuen Regulierungen zur Zeitarbeit, den Werkverträgen sowie im Arbeitsrecht erneut Ungemach von politischer Seite.



Die saisonbereinigten Verläufe zeigen die starke Entwicklung der letzten zwei Jahre. Die gute Lage hat die Beschäftigungs- und Investitionsabsichten positiv beeinflusst. Während die Investitionsabsichten aber aufgrund der günstigen Finanzierungssituation bereits ab 2014 anstiegen, blieben die Beschäftigungsplanungen noch verhalten. Seit 2015 steigen beide Planungen der Unternehmen an und lagen 2016 auf beachtlich hohen Niveaus.

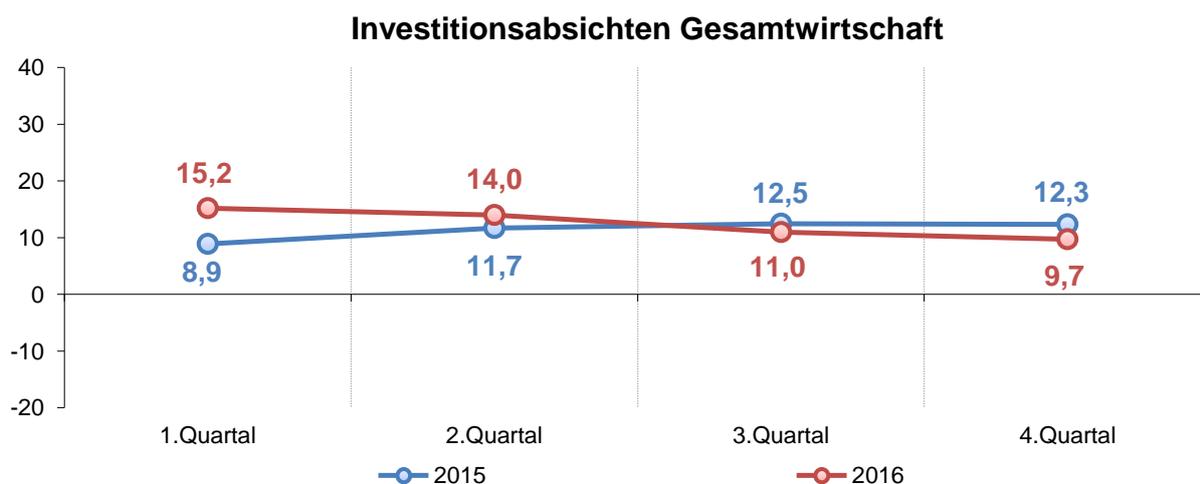
Saisonbereinigte Beschäftigungs- und Investitionsabsichten der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts



Die expansiven Beschäftigungsplanungen zeigen sich auch in der amtlichen Statistik: So lag z.B. die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Jahresmitte in Sachsen-Anhalt mit 782.541 Personen um 0,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Die treibende Kraft hinter diesem Beschäftigungszuwachs waren die Dienstleister, allen voran das Gesundheits- und Sozialwesen, die Unternehmen im Bereich Information und Kommunikation und der Bereich der Arbeitnehmerüberlassung („Zeitarbeit“).

Investitionsabsichten stabil positiv

Bei den Investitionsplänen über alle Branchen hat sich 2016 wenig verändert. Der solide positive Saldo hat sich im Jahresverlauf leicht abgeschwächt. Mit fortschreitender Umsetzung der Pläne dürfte die beabsichtigte Expansion der Investitionsvolumina weiter abnehmen. Allerdings besteht angesichts eines weiterhin positiven Saldos von immerhin noch 9,7 Prozentpunkten auch für 2017 vorerst kein Anlass zur Sorge: Noch immer planen die Unternehmen in Sachsen-Anhalt eine Ausweitung ihrer Investitionen. Offensive Motive indes verlieren an Bedeutung: Deckung des Ersatzbedarfs und Rationalisierung dominieren.

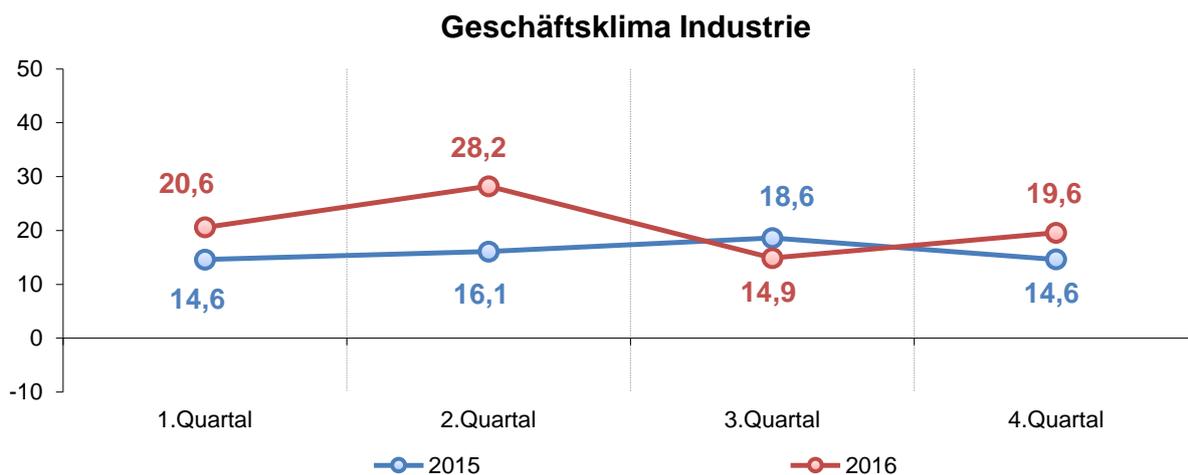


Insgesamt konnte die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ihre gute Entwicklung von 2015 fortsetzen. Die Unternehmen schätzen ihre Lage weiterhin gut ein. Und trotz eher skeptischer Erwartungen äußern die Unternehmen expansive Planungen bezüglich Investitionen und Beschäftigung. Das belegen auch die realwirtschaftlichen Kennzahlen: Die vorläufige Berechnung für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes weist im ersten Halbjahr 2016 einen Zuwachs von 1,7 Prozent nach Preisbereinigung aus. Sollte sich eine entsprechende Größenordnung für das Gesamtjahr ergeben, wäre dies die höchste Zunahme der Wertschöpfung seit 2012 für Sachsen-Anhalt.

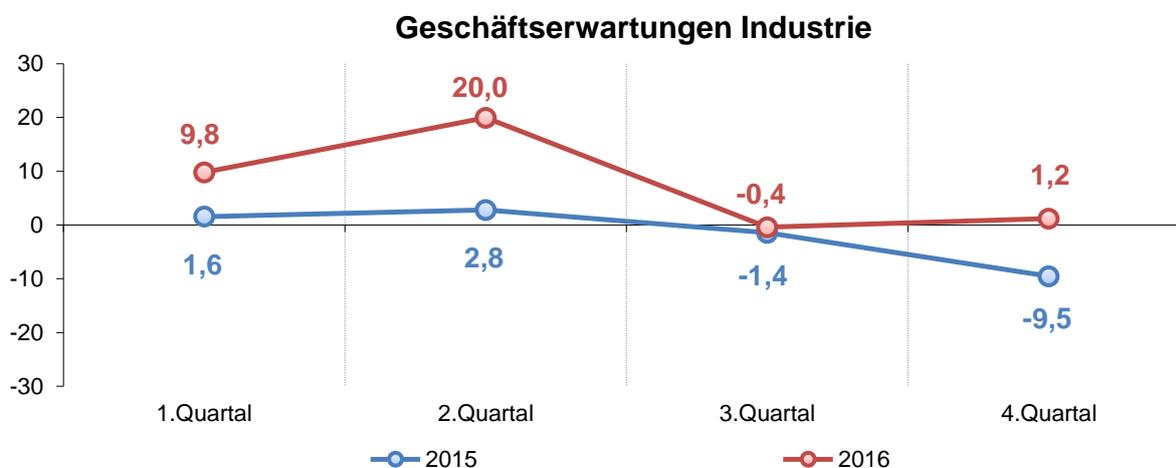
2. Blick in die einzelnen Branchen

Industrie: tritt weiter auf der Stelle

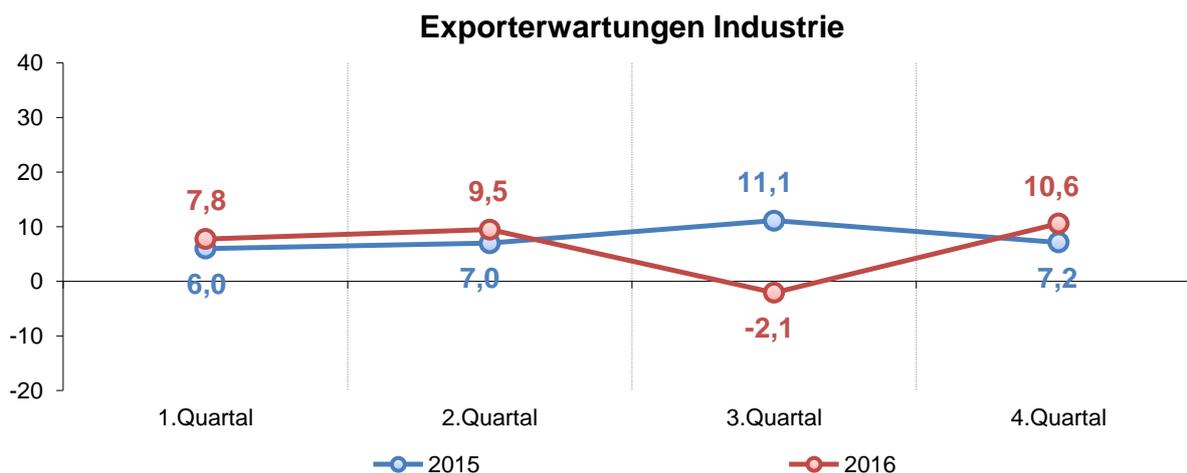
Die konjunkturelle Situation in der Industrie Sachsen-Anhalts war 2016 zwar durchaus solide. Allerdings gab es auch 2016 keine größere Dynamik und der Rückstand zur Gesamtwirtschaft blieb bestehen. Wie insgesamt trübte sich die Stimmung in der zweiten Jahreshälfte etwas ein, zum Jahresende lag der Geschäftsklimaindikator mit 19,6 Punkten aber leicht über dem Wert des Vorjahresquartals.



Dabei veränderte sich die Geschäftslage mit 37,9 Prozentpunkten zum Vorjahr kaum, der Indikator hielt sein gutes Niveau. Die Geschäftserwartungen zeigten nach einem guten 2. Quartal aber einen deutlichen Einbruch in der zweiten Jahreshälfte. Mit einem Saldo von 1,2 Prozentpunkten gleichen sich die optimistischen und pessimistischen Erwartungen aktuell praktisch aus. Für den Jahresbeginn 2017 ist somit mit einer gleichbleibenden Entwicklung zu rechnen.



in Grund für die Erwartungseintrübung im 3. Quartal zeigte sich besonders bei den exportierenden Industrieunternehmen: Allerorten zunehmende Kritik an der Globalisierung und dem Freihandel sowie die überraschend starken Wahlergebnisse für protektionistische politische Kräfte z.B. in Großbritannien und den USA haben die Unternehmen verunsichert. Und auch wenn sich dies wieder etwas gelegt hat und der Saldo der Exporterwartungen aktuell mit 10,6 Prozentpunkten kaum verändert ist, bleibt die Gefahr, dass das besonders für die Industrie wichtige Exportgeschäft zurückgeht, sollte der Protektionismus blühen .



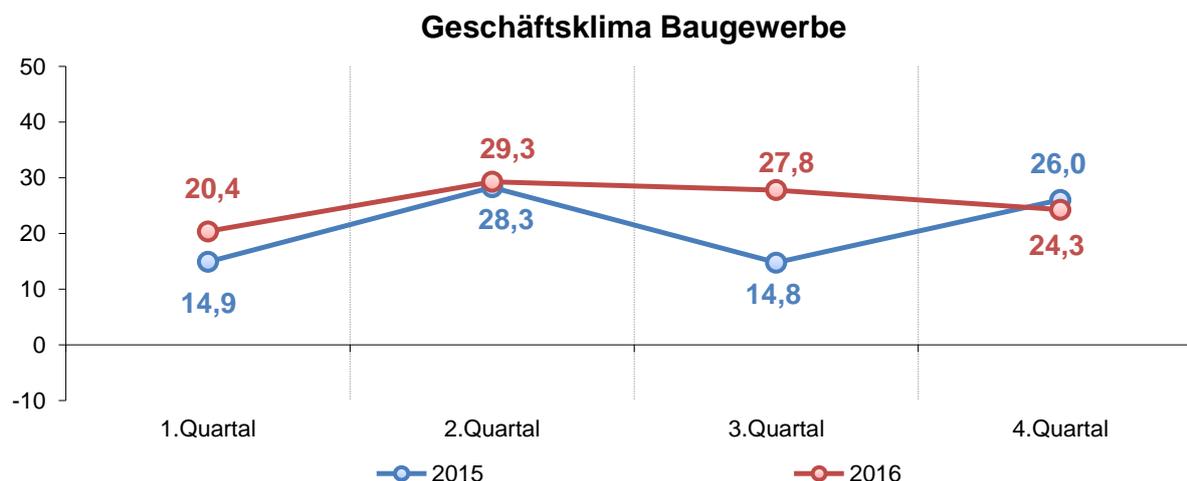
Die Beschäftigungsplanungen der Industrie waren im Jahresverlauf mehrheitlich positiv. Aktuell wird mit 5,7 Prozentpunkten ein guter und zum Vorjahr verbesserter Wert erreicht. Die Investitionsplanungen im Inland sind mit einem Saldo von 16,2 Prozentpunkten weiterhin sehr expansiv und gegenüber dem Vorjahresquartal stabil.

Die amtliche Statistik für die Industrie im Land weist für Januar bis Oktober 2016 einen nicht unbeachtlichen Rückgang der erfassten Betriebe (mit 50 und mehr Beschäftigten) aus. So sank deren Zahl zum Vorjahreszeitraum um 10 auf 676 Betriebe. Damit einher ging ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um 0,3 Prozent auf 109.914 Personen sowie ein Umsatzrückgang von 3,0 Prozent auf 29,43 Mrd. Euro. Der Auslandsumsatz sank um 1,1 Prozent auf 8,75 Mrd. Euro. Die Exportquote lag für diesen Zeitraum bei 29,7 Prozent.

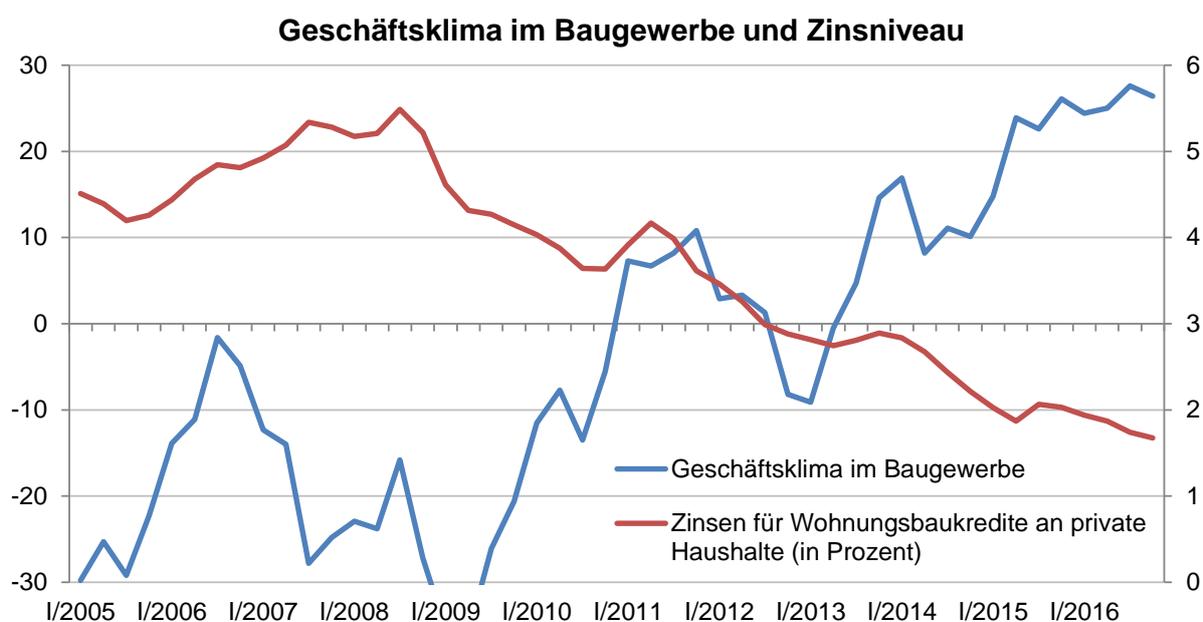
Insgesamt zeigt sich: Die Dynamik der Industrie bleibt weiter hinter jener der übrigen Wirtschaft zurück. Die Sonderfaktoren, die die konjunkturelle Entwicklung insgesamt tragen, gehen an dem Großteil der ansässigen Industrieunternehmen vorbei. Lediglich die Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten profitieren davon. Die Hersteller von Vorleistungsgütern und Investitionsgütern dagegen leiden unter Nachteilen im verschärften internationalen Wettbewerb. Dabei besteht die Gefahr, dass internationale Konkurrenzfähigkeit verloren geht, auch weil regionale Standortbedingungen wie z.B. die hohen Energiepreise zu immer größeren Problemen werden.

Baugewerbe: Hochstimmung hält an

Das Baugewerbe war 2016 ebenso erfolgreich wie im Vorjahr. Die Sonderfaktoren in Form niedriger Zinsen und einer gestiegenen Kaufkraft sorgten für anhaltend hohe Nachfrage. Erneut wurde mit dem Klimawert ein Höchststand in der Zeitreihe markiert. Und auch in der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Stimmung in der Branche nicht wesentlich ein. Mit einem Geschäftsklima von 24,3 Punkten wird das Niveau des Vorjahresquartals wieder erreicht.



Dieser Wert basiert zum einen auf einer mit 53,6 Prozentpunkten weiter sehr guten Lageeinschätzung, die den Spitzenwert des Vorjahresquartals nur leicht verfehlt. Und zum anderen auf einer mit -5,1 Prozentpunkten vergleichsweise guten Erwartungseinschätzung, die eine anhaltend gute Entwicklung der Branche auch 2017 vermuten lässt.



In der saisonbereinigten Darstellung wird das Ausmaß der rasanten Entwicklung des Baugewerbes seit einigen Jahren deutlich. Stellt man sie der Zinsentwicklung für

Wohnungsbaukredite gegenüber, wird der starke Einfluss der günstigen Fremdfinanzierung für die Dynamik des Wohnungsbaus, aber auch des Wirtschaftsbaus deutlich. Dazu kommen steigende Bauausgaben der öffentlichen Haushalte aufgrund steigender Steuereinnahmen.

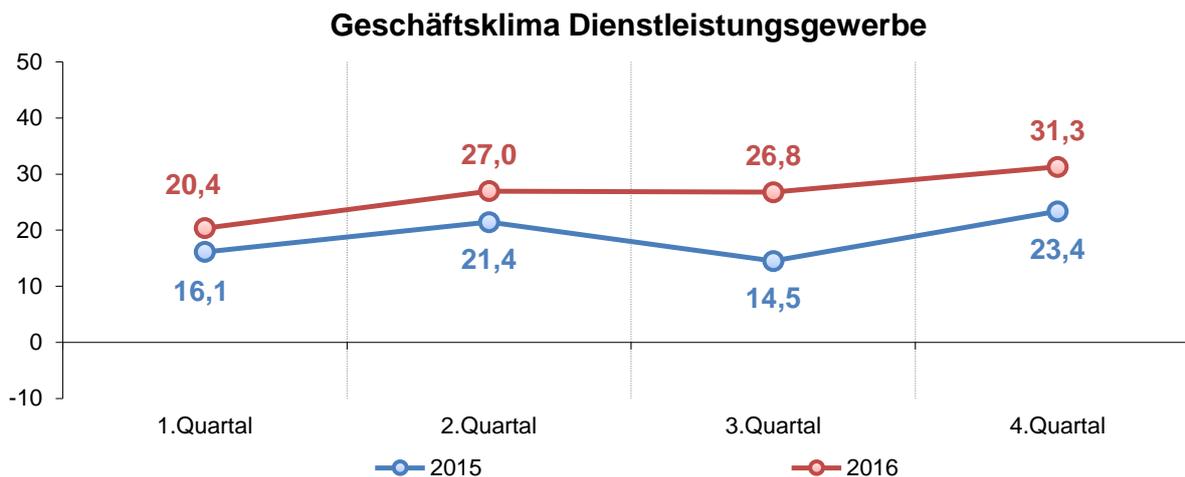
Dies führt dazu, dass viele Bauunternehmen zunehmend an Kapazitätsgrenzen stoßen, die nur schwer zu überwinden sind. Im aktuellen Quartal geben die Bauunternehmen Sachsen-Anhalts eine Auftragsreichweite von im Durchschnitt mehr als drei Monaten an. Vielfach zeigen sich auch Engpässe bei der Fachkräftesuche. Im 3. Quartal 2016 berichteten rund 80 Prozent der befragten Bauunternehmen, welche Personal suchen, dass sie offene Stellen kurzfristig (innerhalb von zwei Monaten) nicht besetzen konnten.

Auch deshalb trübten die Beschäftigungsplanungen der Bauunternehmen 2016 etwas ein. Sie sind aktuell mit -13,7 Prozentpunkten negativ. Vielfach kann die Planung von Beschäftigungsaufbau nicht umgesetzt werden, weil entsprechende Arbeitskräfte fehlen.

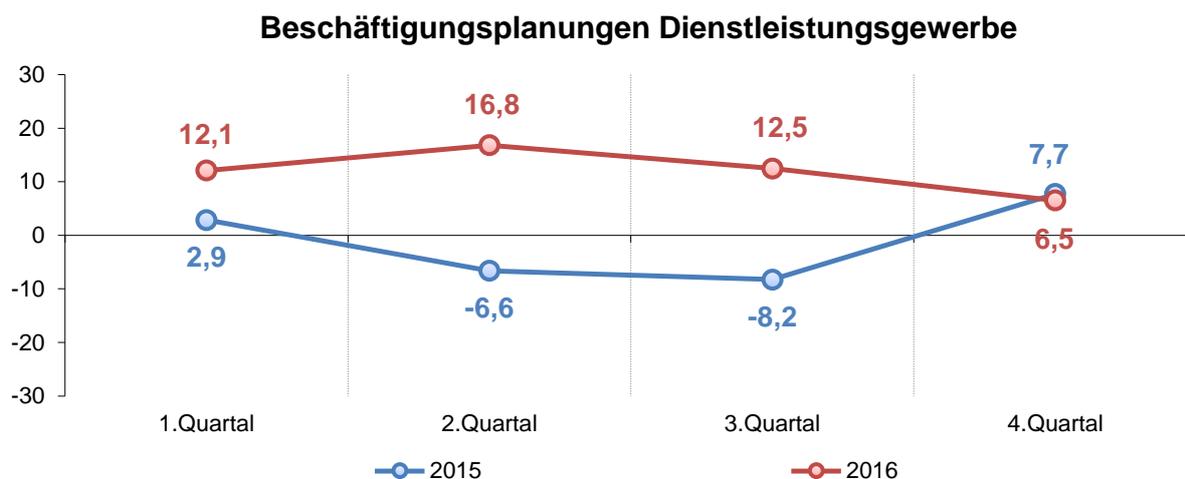
Die Statistik im Bauhauptgewerbe Sachsen-Anhalts weist für den Zeitraum Januar bis Oktober 317 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten aus. Das sind 6 Betriebe mehr als noch im Vergleichszeitraum 2015. Die Beschäftigtenzahl stieg leicht um 0,4 Prozent auf 15.895 Personen, der Gesamtumsatz legte ebenfalls um 0,4 Prozent auf 1,72 Mrd. Euro zu. Darunter wies erneut der Wohnungsbau mit einem Zuwachs von 15,8 Prozent auf 263 Mio. Umsatz die höchste Steigerung auf. Im Ausbaugewerbe stiegen Umsatz und Beschäftigung ebenfalls. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2016 wurden mit 10.757 Personen 2,7 Prozent mehr beschäftigt und mit 866 Mio. Euro 4,7 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahreszeitraum.

Dienstleistungsgewerbe: deutliche Verbesserung

Das Dienstleistungsgewerbe in Sachsen-Anhalt zeigte von allen Branchen die deutlichste Aufwärtsbewegung in 2016 gegenüber dem Vorjahr. Damit sorgte es auch für den größten Teil der Dynamik in der Gesamtwirtschaft. Das Geschäftsklima stieg seit Jahresbeginn kontinuierlich und erreichte mit 31,3 Punkten den höchsten Wert seit 2007, getragen durch beide Dienstleistungsbereiche – Unternehmensdienstleister und Personendienstleister.



Vor allem die Geschäftslage verbesserte sich 2016 deutlich. So stieg der Saldo zum Jahresende auf 56,1 Prozentpunkte an und lag sowohl über Vorjahresquartal als auch über allen Vorquartalen. Insbesondere die Umsätze konnten mehrheitlich gesteigert werden. Die Geschäftserwartungen stiegen 2016 ebenfalls an und liegen im 4. Quartal mit 6,5 Prozentpunkten oberhalb der Nulllinie und über Vorjahresniveau. Die Unternehmen sind für 2017 vorerst also optimistisch.

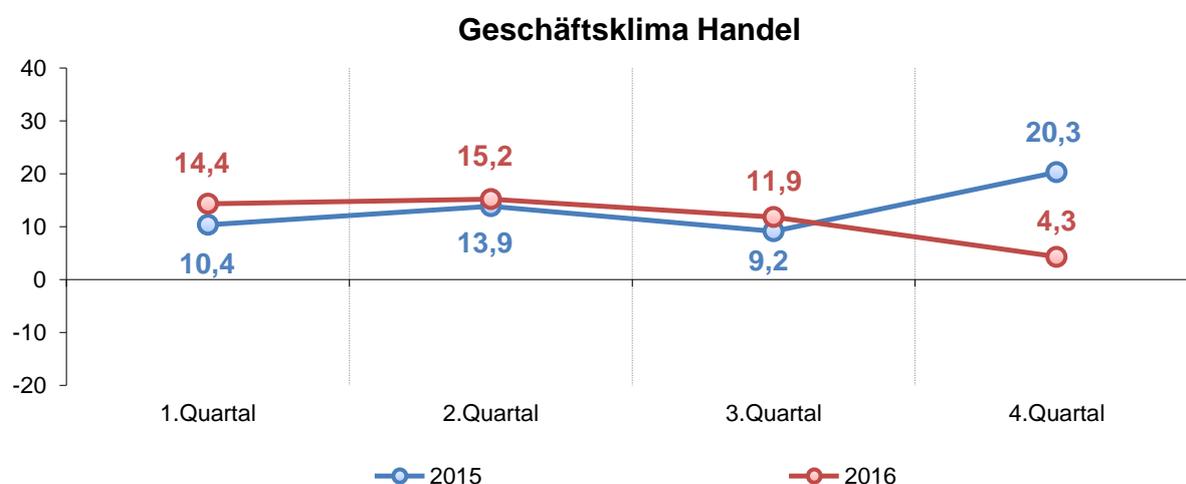


Die im Jahresverlauf sehr expansiven Beschäftigungspläne der Branche gehen aktuell zwar etwas zurück, markieren aber derzeit mit 6,5 Prozentpunkten ein solides Niveau. Die hohen

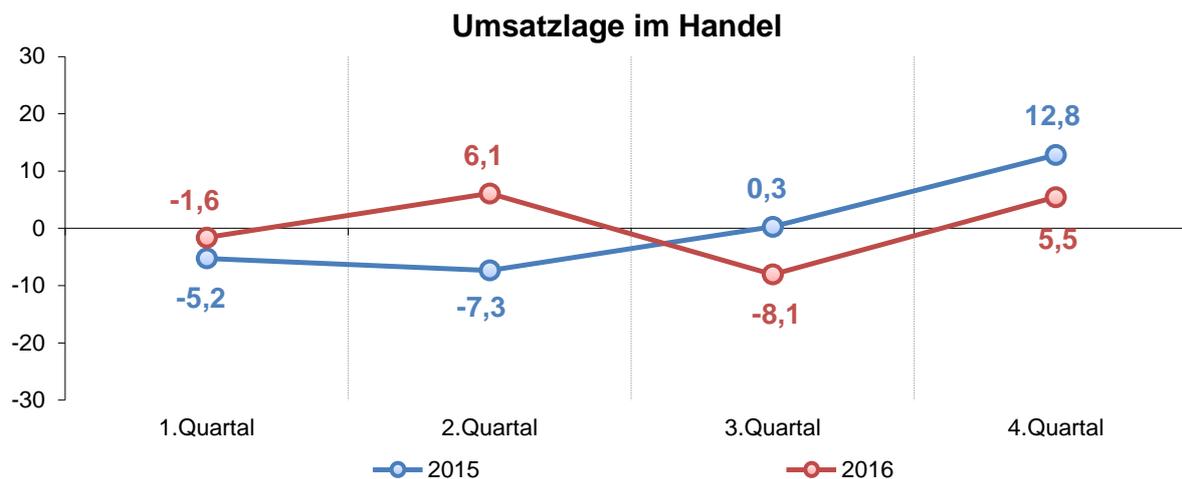
Werte der ersten Jahreshälfte waren Folge der schon erwähnten Sonderentwicklung, werden mithin für die Zukunft nicht einfach „fortgeschrieben“ werden können. Die Investitionsabsichten unterschieden sich 2016 nur leicht vom Vorjahr. Der Saldo liegt aktuell bei solide positiven 13,2 Prozentpunkten.

Handel: Abwärtstendenz

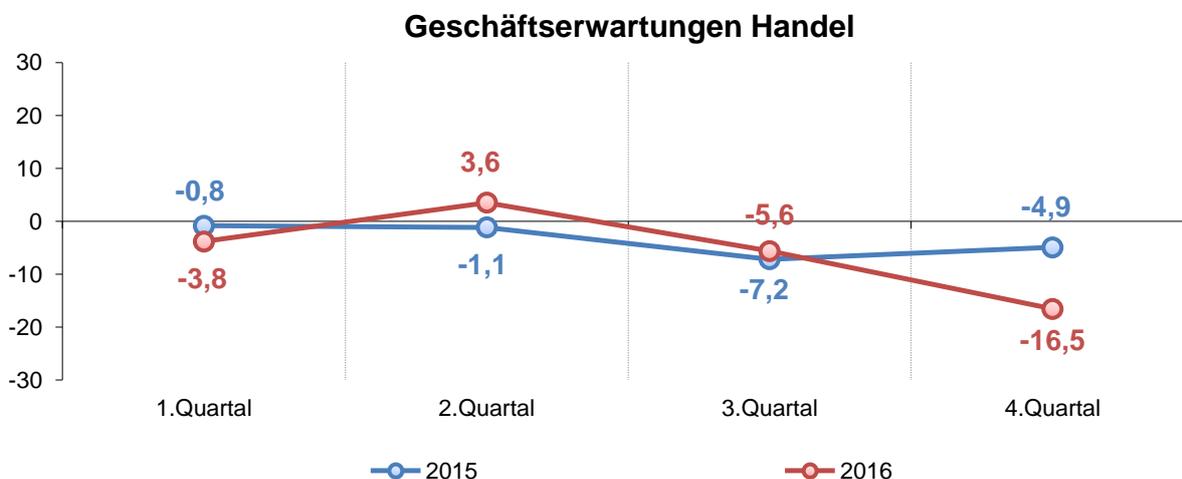
Im Handel dagegen gab es 2016 kaum Verbesserungen gegenüber dem guten Vorjahresverlauf. Am Jahresende fällt die Bewertung des Klimas sogar deutlich unter das Vorjahresniveau. Mit 4,3 Punkten liegt sie nur noch knapp oberhalb der Nulllinie.



Dabei blieb die Geschäftslage 2016 weitgehend konstant auf einem mit 25,5 Prozentpunkten sehr soliden Niveau. Zum Vorjahresquartal allerdings klafft eine deutlich Lücke von 20 Prozentpunkten, die die Verschlechterung des Geschäftsklimas erklärt. Insbesondere der Einzelhandel war zum Ende 2015 hier deutlich zufriedener. Die üblichen Umsatzzuwächse zum Jahresende fielen 2016 offenbar geringer aus. Der entsprechende Saldo ist mit 5,5 Prozentpunkten nur noch leicht positiv.



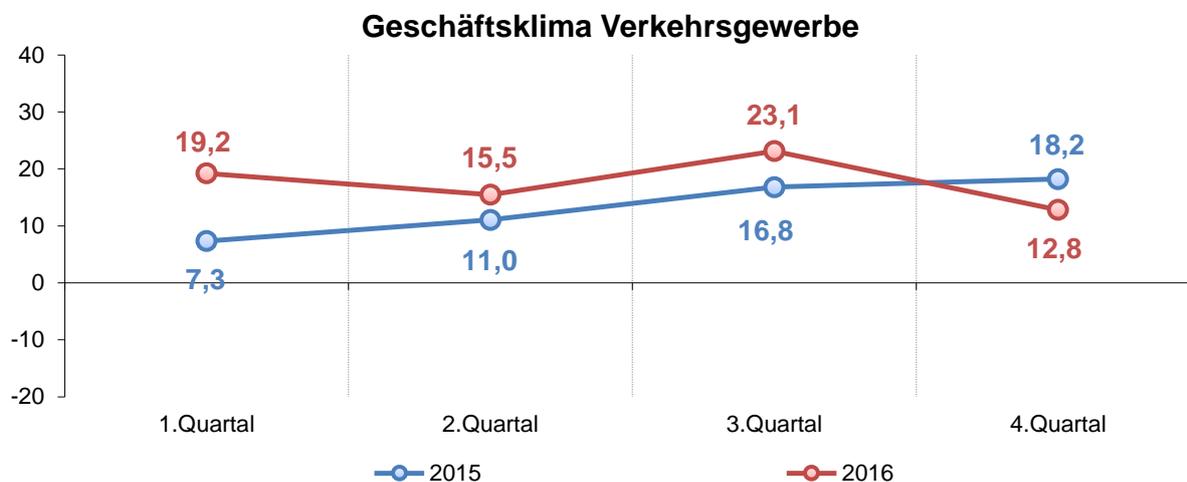
Die Geschäftserwartungen trüben ein und stehen mit -16,5 Prozentpunkten für einen eher pessimistischen Ausblick. Hier spiegelt sich auch der Rückgang der Stimulation durch die entsprechenden Rahmenbedingungen wider. Für einen weiteren Anstieg der Kaufkraft wären weitere Einkommenszuwächse oder Preissenkungen bei anderen Kosten nötig – ganz besonders in einer demografisch schrumpfenden Region wie Sachsen-Anhalt. Tatsächlich steigen aber z.B. die Kraftstoffpreise und Energiepreise aktuell wieder an. Insofern ist die Verschlechterung beim Handel eher eine weitgehend normale Korrektur als ein Grund zur Sorge.



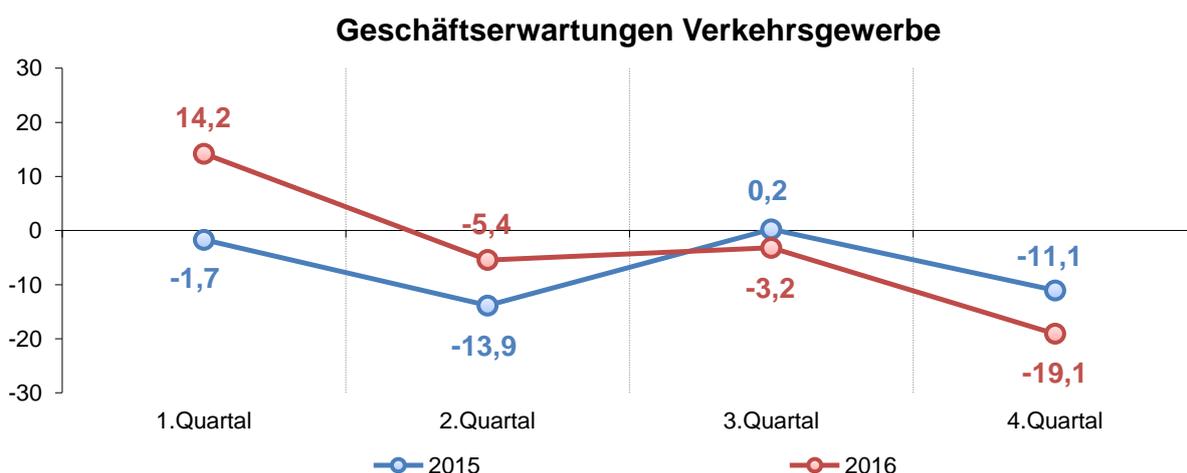
Der rückläufige Optimismus im Handel zum Jahresende beeinflusst auch die weiteren Planungen der Unternehmen. Die Beschäftigungsplanungen gehen leicht auf -2,1 Prozentpunkte zurück. Die Investitionsabsichten sinken dagegen deutlicher auf nur noch ausgeglichene 2,0 Prozentpunkte.

Verkehrsgewerbe: Ausblick zum Jahresende getrübt

Das Verkehrsgewerbe konnte den Großteil des Jahres 2016 bessere Klimawerte als im Vergleichszeitraum 2015 vorweisen. Im 4. Quartal allerdings fiel die Bewertung wieder ab und liegt aktuell mit 12,8 Punkten unter dem Vorjahresquartal.



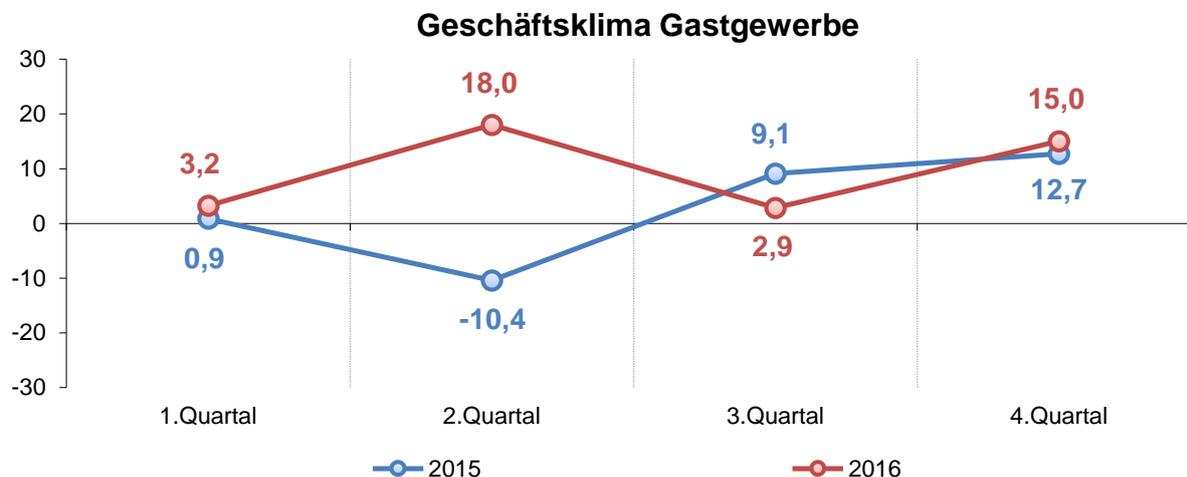
Dabei hatte sich die Geschäftslage in den ersten drei Quartalen deutlich verbessert und markiert mit 44,7 Prozentpunkten auch aktuell ein sehr gutes Niveau. Umsätze und Auftragseingänge haben sich gegenüber dem Vorjahr etwas erholt. Die Geschäftserwartungen trüben allerdings aktuell überdurchschnittlich stark ein. Mit -19,1 Prozentpunkten äußert die Mehrheit einen skeptischen Ausblick für den Jahresanfang 2017. Nicht zuletzt die wieder steigenden Kraftstoffkosten verunsichern hier die Unternehmen.



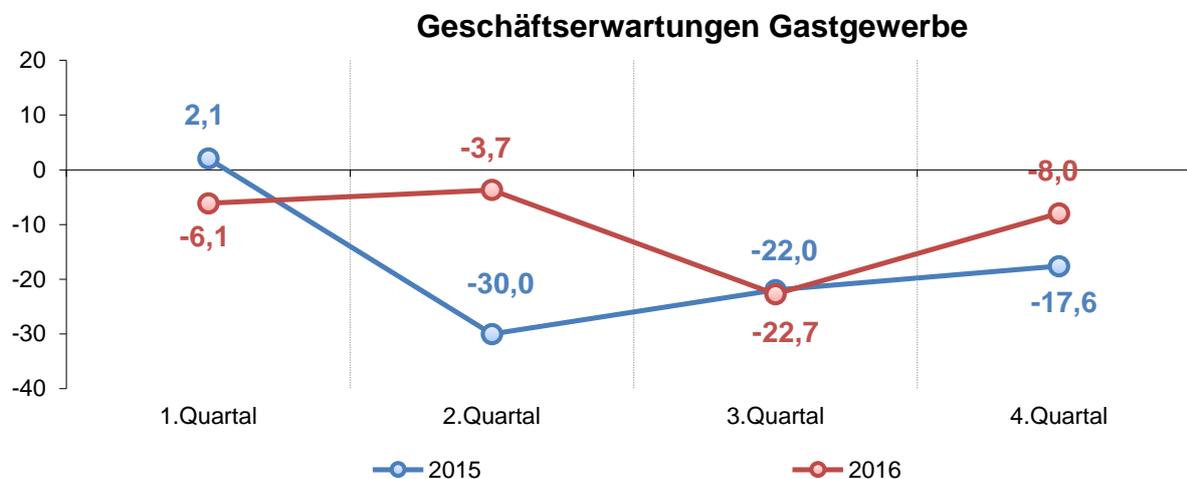
Dementsprechend gehen auch die Beschäftigungspläne zurück, mit -4,4 Prozentpunkten liegt der Index unter dem Vorjahresquartal. Gleichzeitig sorgt auch ein anhaltender Mangel an Fachkräften für Beschäftigungspessimismus. Die Investitionsabsichten indes erreichen mit 9,8 Prozentpunkten wie im Vorjahr ein solides, leicht positives Niveau.

Gastgewerbe: hält gutes Niveau weitgehend

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt erreicht mit 15,0 Punkten ein gutes Geschäftsklima zum Jahresende. Zwar gab es im Jahresverlauf einige Schwankungen, insgesamt blieb das Klima aber durchgehend oberhalb der Nulllinie.



Dabei befand sich die Geschäftslage der Unternehmen das ganze Jahr über solide im positiven Bereich. Mit 38,0 Prozentpunkten wurde der sehr gute Vorjahreswert nur knapp verfehlt.



Die Geschäftserwartungen im aktuellen Quartal sind mit -8,0 Prozentpunkten zwar negativ – unter Berücksichtigung der saisonalen Einflüsse aber vergleichsweise optimistisch. Die Unternehmen rechnen mit einer stabilen Umsatzentwicklung. Und auch die Beschäftigungsplanungen (-5,2 Prozentpunkte) sowie die Investitionsabsichten (23,8 Prozentpunkte) sind verhältnismäßig gut.

ANHANG

Gesamtwirtschaft													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	47,1	43,0	41,3	41,3	37,8	43,1	44,5	52,1	40,8	45,9	46,6	50,8
	befriedigend	45,4	46,0	48,9	49,6	50,0	48,7	47,8	41,2	50,6	49,3	47,8	43,9
	schlecht	7,4	11,0	9,8	9,2	12,2	8,2	7,7	6,6	8,5	4,8	5,7	5,3
	Saldo	39,7	31,9	31,5	32,1	25,7	35,0	36,8	45,5	32,2	41,1	40,9	45,5
Geschäftserwartungen	günstiger	21,5	14,6	15,7	10,6	18,1	17,0	13,1	13,5	19,4	20,6	14,0	13,7
	gleich bleibend	63,6	70,8	61,8	65,1	66,5	68,7	67,4	68,2	67,9	67,9	73,3	71,4
	ungünstiger	14,9	14,6	22,5	24,3	15,5	14,3	19,6	18,3	12,7	11,5	12,7	14,9
	Saldo	6,6	0,0	-6,9	-13,7	2,6	2,7	-6,5	-4,8	6,8	9,0	1,3	-1,2
Geschäftsklimaindex		23,1	15,9	12,3	9,2	14,1	18,8	15,1	20,4	19,5	25,1	21,1	22,1
Beschäftigung	steigend	15,0	10,5	7,7	7,7	11,4	12,0	10,9	12,3	16,4	16,9	13,6	16,8
	gleich bleibend	72,4	74,9	74,7	75,8	77,0	75,2	73,4	77,6	74,4	74,6	75,7	68,8
	sinkend	12,6	14,6	17,6	16,5	11,6	12,9	15,7	10,1	9,2	8,6	10,7	14,4
	Saldo	2,3	-4,1	-9,9	-8,8	-0,2	-1,0	-4,8	2,2	7,2	8,3	2,8	2,3
Inlandsinvestitionen	zunehmend	23,4	19,1	20,1	19,3	21,3	25,0	26,7	26,8	23,7	27,3	24,5	25,6
	gleich bleibend	64,1	60,7	62,8	64,7	66,3	61,8	59,0	58,7	67,9	59,4	61,9	58,5
	abnehmend	12,5	20,2	17,1	16,0	12,4	13,3	14,3	14,5	8,5	13,3	13,5	15,9
	Saldo	10,9	-1,1	3,1	3,3	8,9	11,7	12,5	12,3	15,2	14,0	11,0	9,7

Industrie													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	42,9	47,8	40,5	39,4	39,4	42,4	46,7	47,6	39,6	44,9	40,5	45,5
	befriedigend	44,9	37,1	49,5	52,5	48,9	44,5	45,3	43,6	52,2	46,8	49,2	46,9
	schlecht	12,2	15,1	10,0	8,1	11,8	13,1	8,0	8,8	8,2	8,4	10,3	7,6
	Saldo	30,7	32,7	30,5	31,3	27,6	29,4	38,7	38,8	31,4	36,5	30,2	37,9
Geschäftserwartungen	günstiger	24,2	21,9	14,0	12,0	18,2	17,1	14,0	13,6	22,2	28,3	12,0	16,7
	gleich bleibend	67,9	66,5	69,0	68,5	65,2	68,6	70,5	63,2	65,5	63,4	75,6	67,9
	ungünstiger	8,0	11,6	16,9	19,5	16,6	14,3	15,5	23,1	12,4	8,3	12,4	15,5
	Saldo	16,2	10,3	-2,9	-7,5	1,6	2,8	-1,4	-9,5	9,8	20,0	-0,4	1,2
Geschäftsklimaindex		23,4	21,5	13,8	11,9	14,6	16,1	18,6	14,6	20,6	28,2	14,9	19,6
Exportserwartungen	zunehmend	25,3	17,5	13,3	15,1	16,8	17,3	19,3	21,5	20,3	15,7	10,6	21,4
	gleich bleibend	54,3	65,1	62,3	59,3	61,2	65,8	63,6	53,2	55,9	67,8	65,1	57,4
	abnehmend	9,7	8,3	17,7	16,4	10,7	10,3	8,2	14,4	12,5	6,3	12,7	10,8
	kein Export	23,0	19,3	16,4	23,1	21,3	17,6	21,3	24,9	25,4	19,7	25,8	22,0
Saldo	15,6	9,2	-4,4	-1,3	6,0	7,0	11,1	7,2	7,8	9,5	-2,1	10,6	
Beschäftigung	steigend	16,5	11,0	6,1	5,7	6,0	14,6	8,5	8,1	13,8	17,4	10,4	17,6
	gleich bleibend	65,8	74,2	79,0	79,2	83,1	73,4	83,9	78,9	75,7	71,4	75,1	70,4
	sinkend	17,8	14,8	14,8	15,2	10,9	12,0	7,6	13,1	10,5	11,3	14,5	11,9
	Saldo	-1,3	-3,8	-8,8	-9,5	-4,9	2,6	0,9	-5,0	3,2	6,1	-4,0	5,7
Inlandsinvestitionen	zunehmend	22,5	15,9	18,1	20,1	24,2	25,5	29,1	28,5	20,4	31,7	18,5	27,5
	gleich bleibend	58,4	59,7	58,0	58,8	56,9	62,6	58,6	58,1	65,7	54,1	67,8	61,2
	abnehmend	19,0	24,4	23,9	21,1	18,9	11,9	12,2	13,5	14	14,3	13,7	11,3
	Saldo	3,5	-8,5	-5,8	-1,1	5,3	13,6	16,9	15,0	6,4	17,4	4,8	16,2

Baugewerbe													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	40,3	40,2	50,0	53,3	37,1	49,4	53,8	64,4	41,3	42,8	63,0	56,9
	befriedigend	52,4	42,6	45,6	42,2	41,6	44,8	41,4	33,9	45,5	56,2	36,6	39,8
	schlecht	7,3	17,2	4,4	4,5	21,2	5,8	4,8	1,6	13,2	1,0	0,3	3,3
	Saldo	33,1	23,0	45,6	48,7	15,9	43,6	49,0	62,8	28,0	41,8	62,7	53,6
Geschäftserwartungen	günstiger	24,8	17,4	6,6	3,2	22,3	21,6	4,9	8,3	22,8	23,3	1,7	7,7
	gleich bleibend	59,7	66,1	57,4	54,9	69,3	69,7	70,8	72,5	67,2	70,2	89,5	79,5
	ungünstiger	15,4	16,5	35,9	41,9	8,4	8,7	24,3	19,1	10,0	6,5	8,8	12,8
	Saldo	9,4	0,9	-29,3	-38,7	13,9	12,9	-19,5	-10,7	12,7	16,8	-7,2	-5,1
Geschäftsklimaindex		21,2	11,9	8,2	5,0	14,9	28,3	14,8	26,0	20,4	29,3	27,8	24,3
Beschäftigung	steigend	13,5	16,0	4,4	4,7	7,4	9,0	4,8	4,7	9,2	7,3	4,4	2,8
	gleich bleibend	77,1	71,6	81,6	68,0	85,0	84,0	80,8	87,2	86,2	83,6	81,0	80,6
	sinkend	9,5	12,5	14,1	27,3	7,6	6,9	14,3	8,1	4,6	9,2	14,5	16,6
	Saldo	4,0	3,5	-9,7	-22,7	-0,2	2,1	-9,5	-3,3	4,6	-1,9	-10,1	-13,7
Inlandsinvestitionen	zunehmend	10,4	10,8	6,2	11,1	6,3	5,3	7,1	5,7	10,2	9,9	7,2	4,8
	gleich bleibend	78,5	69,3	73,3	63,2	76,7	72,3	74,3	81,5	81,1	83,5	82	77,9
	abnehmend	11,2	20,0	20,4	25,7	17	22,4	18,7	12,8	8,7	6,6	10,8	17,2
	Saldo	-0,8	-9,2	-14,2	-14,6	-10,8	-17,1	-11,6	-7,1	1,5	3,3	-3,6	-12,4

Dienstleistungsgewerbe													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	53,0	42,4	41,7	40,6	39,4	43,8	45,3	50,9	42,2	51,2	48,4	58,3
	befriedigend	42,9	50,5	49,2	49,1	51,0	51,1	46,3	43,7	50,6	47,7	49,2	39,4
	schlecht	4,0	7,1	9,1	10,4	9,6	5,2	8,4	5,4	7,1	1,2	2,5	2,3
	Saldo	49,0	35,3	32,6	30,2	29,8	38,6	36,9	45,6	35,2	50,0	45,9	56,1
Geschäftserwartungen	günstiger	19,3	9,7	19,2	13,3	16,8	17,3	14,7	16,0	17,7	18,2	17,8	17,2
	gleich bleibend	59,7	73,3	58,3	66,6	68,9	69,7	62,7	69,1	70,2	67,5	72,2	72,2
	ungünstiger	20,9	16,9	22,5	20,0	14,3	13,1	22,6	14,9	12,1	14,3	10,1	10,7
	Saldo	-1,6	-7,3	-3,3	-6,7	2,5	4,2	-7,9	1,2	5,6	4,0	7,7	6,5
Geschäftsklimaindex		23,7	14,0	14,6	11,8	16,1	21,4	14,5	23,4	20,4	27,0	26,8	31,3
Beschäftigung	steigend	15,5	8,5	9,3	8,6	15,1	9,5	15,0	17,8	21,2	24,2	22,0	22,6
	gleich bleibend	71,4	72,5	67,6	76,1	72,6	74,5	61,8	72,2	69,7	68,5	68,5	61,4
	sinkend	13,1	19,0	23,1	15,4	12,2	16,1	23,2	10,0	9,1	7,3	9,5	16,0
	Saldo	2,4	-10,5	-13,9	-6,8	2,9	-6,6	-8,2	7,7	12,1	16,8	12,5	6,5
Inlandsinvestitionen	zunehmend	27,1	22,9	25,3	23,4	22,9	27,1	31,2	33,0	27,7	29,9	35,3	32,5
	gleich bleibend	62,4	57,8	62,3	68,2	70,5	62,5	53,2	50,7	69,7	54,6	51	48,2
	abnehmend	10,5	19,4	12,4	8,4	6,6	10,5	15,6	16,2	2,6	15,4	13,6	19,3
	Saldo	16,6	3,5	12,8	15,1	16,3	16,6	15,6	16,8	25,1	14,5	21,7	13,2

Handel													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	45,7	43,5	36,7	40,5	32,8	38,3	32,8	54,5	40,4	34,5	38,1	35,7
	befriedigend	49,3	45,1	48,6	47,4	55,9	52,3	59,8	36,5	51,6	57,8	53,1	53,9
	schlecht	5,0	11,5	14,7	12,1	11,2	9,4	7,3	8,9	7,9	7,6	8,8	10,4
	Saldo	40,7	32,0	22,0	28,4	21,6	28,9	25,5	45,5	32,5	26,9	29,3	25,2
Geschäftserwartungen	günstiger	20,4	13,8	17,2	5,9	18,0	17,5	11,8	12,7	14,7	16,1	16,0	6,7
	gleich bleibend	70,3	70,3	60,9	63,4	63,2	63,9	69,2	69,7	66,8	71,4	62,3	70,0
	ungünstiger	9,3	15,9	21,9	30,7	18,8	18,6	19,0	17,6	18,5	12,5	21,6	23,3
	Saldo	11,0	-2,1	-4,6	-24,8	-0,8	-1,1	-7,2	-4,9	-3,8	3,6	-5,6	-16,5
Geschäftsklimaindex		25,9	14,9	8,7	1,8	10,4	13,9	9,2	20,3	14,4	15,2	11,9	4,3
Beschäftigung	steigend	11,2	11,5	7,2	8,7	9,4	12,3	7,2	9,9	12,2	8,4	4,2	11,3
	gleich bleibend	83,6	82,9	81,8	77,3	79,0	76,0	79,6	83,9	77,7	86,3	91,1	75,3
	sinkend	5,3	5,6	11,0	14,0	11,6	11,8	13,1	6,1	10,1	5,2	4,6	13,4
	Saldo	5,9	5,9	-3,7	-5,3	-2,2	0,5	-5,9	3,8	2,1	3,2	-0,4	-2,1
Inlandsinvestitionen	zunehmend	23,4	16,4	22,8	15,8	22,2	33,9	25,6	23,0	30,9	29,6	23,7	19,5
	gleich bleibend	68,6	67,8	63,3	64,7	68,4	51,3	61,2	65,7	57,7	60,4	59,8	63,1
	abnehmend	8,0	15,8	13,9	19,5	9,3	14,9	13,2	11,3	11,4	10	16,5	17,5
	Saldo	15,5	0,6	8,8	-3,7	12,8	19,0	12,4	11,7	19,4	19,6	7,2	2,0

Verkehrsgewerbe													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	41,0	28,2	38,3	36,1	33,9	42,6	41,2	55,1	37,4	46,9	55,6	50,8
	befriedigend	44,1	64,0	50,7	56,6	48,7	50,8	50,9	37,4	49,4	42,6	38,4	43,1
	schlecht	14,9	7,8	11,1	7,2	17,5	6,6	7,8	7,5	13,2	10,5	6,1	6,1
	Saldo	26,1	20,4	27,2	28,9	16,4	35,9	33,4	47,5	24,2	36,4	49,5	44,7
Geschäftserwartungen	günstiger	20,7	11,8	10,7	8,6	19,0	7,3	13,6	7,5	23,2	8,3	13,2	4,1
	gleich bleibend	62,4	81,6	62,2	59,9	60,3	71,6	73,0	73,9	67,8	77,9	70,5	72,7
	ungünstiger	16,9	6,6	27,2	31,4	20,7	21,2	13,4	18,6	9,0	13,8	16,4	23,2
	Saldo	3,7	5,2	-16,5	-22,9	-1,7	-13,9	0,2	-11,1	14,2	-5,4	-3,2	-19,1
Geschäftsklimaindex		14,9	12,8	5,4	3,0	7,3	11,0	16,8	18,2	19,2	15,5	23,1	12,8
Beschäftigung	steigend	15,3	10,7	11,0	14,0	20,9	18,9	12,9	13,3	17,8	3,4	9,8	10,1
	gleich bleibend	76,6	81,3	74,8	67,7	62,4	72,4	75,1	77,6	72,6	86,1	80,4	75,4
	sinkend	8,2	8,0	14,2	18,2	16,7	8,8	11,9	9,1	9,7	10,4	9,9	14,5
	Saldo	7,1	2,7	-3,2	-4,2	4,2	10,2	1,0	4,1	8,1	-7,0	-0,1	-4,4
Inlandsinvestitionen	zunehmend	23,9	27,7	12,0	9,2	20,6	20,8	21,5	22,1	17,9	13,7	12,9	19,6
	gleich bleibend	67,3	54,8	69,0	70,5	60,1	60,6	67,8	60,6	68,9	73,1	76,9	70,4
	abnehmend	8,8	17,6	19,0	20,4	19,3	18,6	10,7	17,3	13,2	13,2	10,2	10,0
	Saldo	15,1	10,1	-7,1	-11,2	1,3	2,3	10,8	4,8	4,6	0,5	2,7	9,6

Gastgewerbe													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2014				2015				2016			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	37,6	66,3	47,0	53,8	25,9	31,5	44,6	50,4	39,2	47,9	35,3	47,0
	befriedigend	40,6	21,2	41,7	31,5	47,8	46,2	50,9	42,3	34,1	43,8	57,8	44,0
	schlecht	21,8	12,5	11,3	14,7	26,3	22,4	4,4	7,3	26,6	8,2	6,9	9,0
	Saldo	15,8	53,8	35,6	39,1	-0,3	9,1	40,2	43,1	12,6	39,7	28,4	38,0
Geschäftserwartungen	günstiger	32,2	24,0	10,3	3,6	22,0	12,6	5,1	8,5	15,0	8,2	3,9	11,9
	gleich bleibend	53,7	60,8	58,1	43,7	58,0	44,7	67,8	65,3	63,9	80,0	69,5	68,3
	ungünstiger	14,2	15,3	31,7	52,7	19,9	42,6	27,1	26,1	21,1	11,9	26,6	19,9
	Saldo	18,0	8,7	-21,4	-49,0	2,1	-30,0	-22,0	-17,6	-6,1	-3,7	-22,7	-8,0
Geschäftsklimaindex		16,9	31,2	7,1	-5,0	0,9	-10,4	9,1	12,7	3,2	18,0	2,9	15,0
Beschäftigung	steigend	5,5	8,4	4,2	5,3	8,0	3,8	0,0	5,1	3,4	6,9	3,5	6,4
	gleich bleibend	86,2	79,5	64,6	64,0	74,0	83,2	83,4	67,8	90,1	81,2	80,1	82,2
	sinkend	8,3	12,1	31,2	30,7	17,9	13,0	16,6	27,2	6,5	12,0	16,4	11,5
	Saldo	-2,8	-3,7	-27,0	-25,4	-9,9	-9,2	-16,6	-22,0	-3,1	-5,1	-13,0	-5,2
Inlandsinvestitionen	zunehmend	21,1	16,7	18,0	15,5	19,8	11,5	18,2	16,1	20,3	30,0	23,1	31,7
	gleich bleibend	51,9	63,4	55,8	59,1	52,8	68,5	65,3	69,3	59,5	53,8	59,7	60,5
	abnehmend	26,9	19,8	26,3	25,4	27,4	20,0	16,4	14,6	20,3	16,1	17,2	7,9
	Saldo	-5,8	-3,1	-8,4	-9,9	-7,6	-8,5	1,9	1,5	0,0	13,9	5,9	23,8

Impressum

Herausgabe und Redaktion:

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Geschäftsfeld Standortpolitik
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)
Tel: (0345) 2126-362 | Fax: (0345) 212644-362
www.halle.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8 | 39104 Magdeburg
Tel: (0391) 5693-103 | Fax: (0391) 5693-147
www.magdeburg.ihk.de

Februar 2017